

Ende Mai war es wieder so weit: Nicht nur die Kommunalwahlen haben stattgefunden, sondern auch die **72h-Aktion** des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Etwa 40 Kinder und Jugendliche aus Leonberg haben sich in diesem Jahr drei Tage lang mit vielerlei Aspekten rund um das Radfahren in ihrem ganz direkten Umfeld beschäftigt. Nicht zuletzt konnten dem Oberbürgermeister beim gemeinsamen Abschlussfest über 1.000 Unterschriften übergeben werden, die in der kurzen Zeit gesammelt wurden, um die Forderung nach einer besseren Radinfrastruktur zu unterstützen. Warum der OB dies nach Angaben der Organisatoren mit dem Kommentar begrüßte, dass dieses Problem schon viel früher hätte thematisiert werden sollen, ist für RadL im 23. Jahres seines Bestehens nicht ganz nachvollziehbar, zudem Herr Cohn auch mit uns schon Kontakt gehabt hat. Na ja, wir nehmen es als Aufforderung hin, noch mehr Öffentlichkeit zu schaffen und haben deshalb gleich mal entgegen der Lokalpresse breit über die Arbeit der Jugendlichen auf unserer Internetseite berichtet: <https://www.radleonberg.de/aktionen/72h/> Sehr gerne werden WIR den Dialog mit den Leuten der 72h-Aktion weiterführen und gemeinsame Aktivitäten überlegen.

In diesem Sinne werden wir z. B. am **17. Oktober um 17.00 Uhr eine Rundfahrt** vom letzten Herbst wiederholen, bei der wir u.a. der Stadtverwaltung ein paar Problemzonen im städtischen Radwegenetz gezeigt hatten. Wir sind gespannt, was sich mittlerweile getan hat und auch einige neue kritische Punkte ansteuern. Über Ihre Anregungen freuen wir uns und werden diese gerne in unsere Rundfahrt integrieren, soweit dies möglich ist. Soll keine/r sagen, die Defizite seien nicht bekannt...

Können Sie sich noch an das Stadtradeln-RADar! erinnern? Ein hinsichtlich des Radfahrens in mancherlei Hinsicht engagierter Mitbürger hat uns auf eine Möglichkeit hingewiesen, dauerhaft im Internet „**Die gefährlichsten Radwege in Deutschland**“ zu dokumentieren. Auf dieser Karte von Greenpeace sieht Leonberg derzeit aus wie eine Insel der Seligen: <https://radwege.greenpeace.de/> Wenn Sie die Erfahrung haben, dass dies nicht ganz der Realität entspricht, können Sie ja hier mal Beispiele eintragen. RadL wird die Entwicklung verfolgen und bei weiteren Gesprächen mit der Stadtverwaltung auch diese Orte aufgreifen.

Ob der Radweg nach Ditzingen ebenfalls bald in dieser Karte auftaucht, lässt sich heute noch nicht abschließend beurteilen. Nach mehrjährigen Gesprächen der Stadtverwaltung mit Landwirten und Anliegern ist für RadL leider auch jetzt nach Baubeginn noch nicht klar, was letztlich hier entsteht. Die Diskussionen und Vorschläge im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie für einen **Radschnellweg** kamen wohl zu spät, um an dieser Strecke eine dauerhaft befriedigende Lösung in die bestehende Planung zu integrieren.

Vor kurzem wurde RadL noch eine ganz neue Aufgabe vorgeschlagen: Von einem früheren Mitglied des Gemeinderats wurden wir aufgefordert, uns mal in einer Arbeitsgruppe mit **den schlimmsten Verkehrsteilnehmern**, nämlich den Radfahrenden, auseinanderzusetzen. In seiner Wahrnehmung sind offensichtlich diese Menschen das wahre Übel auf unseren Straßen und Wegen. Unsere Bitte - angesichts mangelnder Ressourcen bei RadL - sich selbst dieses Themas anzunehmen, hat er nur als einfache Ausrede bezeichnet, dass wir uns nicht mit Kritik beschäftigen wollten. Offensichtlich ist ihm entgangen, dass RadL seit Jahren immer wieder ein Fahrradsicherheitstraining anbietet und mit der früheren Fahrradbeauftragten der Stadt auch schon Broschüren zum Thema veröffentlicht und Auszüge im Amtsblatt abgedruckt hat. Nun sollen wir wohl mit unseren gelben Westen als „Hilfssheriffs“ auf der Römerstraße stehen, wenn Fahrräder auf der falschen Seite auf dem Fußweg oder gar dem Radstreifen unterwegs sind oder z.B. entlang der Berliner Straße auf dem gemischten Fuß-/Radweg (zwei Richtungen mit wuchernden privaten Hecken) in Konflikt mit ausparkenden Autos oder FußgängerInnen geraten. Angesichts der Diskussionen um private Anzeigen von Falschparkern können wir natürlich die gesamte Stadtgesellschaft in ein allgegenwärtiges Ordnungsamt entwickeln, bei dem Jeder Jede mit Anzeigen überzieht. Ist das die Stadt, in der wir

leben wollen, nur weil eine klar erkennbare Infrastruktur fehlt und viele Mischflächen (z. B. am Neuköllner Platz und vor dem Rathaus) zur Vorteilnahme des jeweils Stärksten verführen?

Apropos „die Stärksten“: RadL wie auch der ADFC müssen sich zunehmend mit der Tatsache auseinandersetzen, wie wir unsere Touren durchführen. Bei mittlerweile durchschnittlich 60% **TeilnehmerInnen mit einem Pedelec** sind die Tourenführer immer mehr gefordert, die Gruppe als halbwegs homogenen Haufen gemeinsam und zufrieden ins Ziel zu führen. Es sind nicht immer diejenigen ohne Motor, die am langsamsten unterwegs sind, und auch bei den Menschen mit Motor-Fahrrad ist nicht durchgängig der Hang zu hoher Geschwindigkeit gegeben. Radfahren in der Gruppe ist auch ein sozialer Prozess und wir wollen in den kommenden Monaten überlegen, wie wir weiterhin entsprechend unserem Motto, dass Radfahren Spaß machen soll, die Ausfahrten planen und durchführen können. Für Ideen und Austausch sind wir auch in dieser Hinsicht dankbar.

Die nächsten **Touren** sind in Sichtweite, deshalb hier noch ein paar Hinweise, was wir in diesem Jahr noch anbieten:

Am Sonntag, dem 11. August, starten wir um 09.30 Uhr am Leonberger S-Bahnhof, um uns die Mitte von Baden-Württemberg anzuschauen.

Am Samstag, dem 24. August, geht es vom gleich Ort um 09.00 Uhr zu einer Schösserrunde gen Monrepos, Ludwigsburg und Solitude.

Die nähere Umgebung erkunden wir dann nochmals am 28. September mit unserer Tour für Neugierige und Neubürger, die voraussichtlich wie gehabt bei der Eltinger Kirbe endet...

Und am Sonntag, dem 29.09. gibt es dann noch eine neu geplante Fahrt zum Schönbuchturm. Da ist Kondition gefordert oder ein S-Bahn-Ticket, um die Ausfahrt individuell abzukürzen.

Anmelden kann mensch sich ab sofort wieder für die **Werkstattkurse** (ca. 3 Stunden), zu denen sich die Fachleute vom Rad-Center erneut bereit erklärt haben:

Am 19. November um 18.00 Uhr für Pedelecs,

am 29. Januar 2020 zur selben Zeit besonders für Räder ohne Zusatzantrieb.

Hier geht es zu unserem Kontaktformular:

<https://www.radleonberg.de/über-uns/so-erreichen-sie-uns/>

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Newsletter gefällt und Sie deshalb bis hier gelesen haben. Dann kennen Sie vielleicht auch jemanden, die oder der sich ebenfalls für diese Themen interessiert? Es sind nur wenige Klicks, per Weiterleiten-Funktion Ihre Freude zu teilen. Denn wie heißt es so schön: Sharing is Caring

RadL wünscht Ihnen noch einen schönen Sommer mit vielen angenehmen Erfahrungen!

Zum Schluss noch eine Formalie:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie irgendwann in der Vergangenheit darum gebeten haben, in den Verteiler aufgenommen zu werden – oder weil es RadL besonders gut mit Ihnen meint, nachdem Sie an einem unserer Angebote teilgenommen haben.

Die *EU-Datenschutzgrundverordnung* ist im Mai 2018 in Kraft getreten und Laien wie ich gehen immer wieder mit derartigen Mailings ein gewisses Risiko ein, aus Unwissenheit gegen irgendeinen Aspekt der Verordnung zu verstoßen.

Wenn Sie dem Absender nicht eine Mail schicken, dass ich Sie aus dem Verteiler nehmen soll, gehe ich davon aus, dass Sie weiterhin etwa 1x/Quartal über Themen rund um den Radverkehr in Leonberg und Umgebung informiert werden wollen.

Sie befinden sich damit in bester Gesellschaft, denn mittlerweile nehmen deutlich über 200 AdressatInnen unser Informationsangebot in Anspruch, was uns sehr freut.

Und dann gibt es ja noch all die stillen GenießerInnen, die sich an unserem Schaukasten an Gleis 1 des S-Bahnhof Leonberg oder über unsere Website informieren, also auf

www.RadLeonberg.de